

Jahresbericht Am Birsig 2025

Inhalt

- 03 Bericht des Stiftungsratspräsidenten
- 05 Rückblick der Geschäftsleitung
- 07 Bauprojekt
- 08 Wohnen
- 11 Tagesgestaltung
- 13 Fachstellen
- 17 Event
- 18 Bericht der Jahresrechnung 2025
- 19 Spenden
- 22 Betriebsrechnung
- 23 Bilanz
- 24 Revisionsbericht



Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates

Im Interview

Im Rahmen eines besonderen Interviews erhielt Eliane Häusler, Bewohnerin der Wohngruppe Avalon, die Gelegenheit, dem Präsidenten des Stiftungsrates – Kurt Müller – ihre persönlichen Fragen zu stellen. Begleitet wurde sie dabei von einer Betreuungsperson, welche die Kommunikation unterstützte und Sicherheit im Austausch bot.

Stiftung?

E.H.: Was ist eigentlich eine Stiftung?

K.M.: Unsere Stiftung wurde 1992 gegründet, nachdem der Mitbegründer der Stiftung Herr Dr. Güntensperger für seine Tochter mit mehrfacher Beeinträchtigung keinen passenden Betreuungsplatz gefunden hatte. Gemeinsam mit anderen Angehörigen entstand daraus die heutige Institution BWH «Am Birsig». Der Stiftungsrat ist das oberste Gremium und trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung sowie den Betrieb des Heims.

E.H.: Wie bist du zum Stiftungsrat gekommen?

K.M.: Meine Tochter Denise lebt seit vielen Jahren in der Institution. Vor rund 15 Jahren wurde ich angefragt, im Stiftungsrat mitzuwirken, und seit ungefähr 10 Jahren bin ich Präsident. Zu meinen Aufgaben gehören die Leitung von Sitzungen, wichtige Unterschriften, Gespräche mit der Geschäftsleitung sowie der Austausch mit möglichen Spenderinnen und Spendern.

E.H.: Welche Themen beschäftigen den Stiftungsrat aktuell?

K.M.: Aktuell stehen wichtige Zukunftsthemen im Mittelpunkt: die Suche nach einer neuen Heimleitung, die Finanzierung eines Erweiterungsbaus sowie die zukünftige Organisation der Ausenwohngruppen. Auch Themen wie Brand- und Hochwasserschutz spielen dabei eine wichtige Rolle.

Planen auf Augenhöhe

K.M.: Eliane, du hast bei der Projektplanung zum Erweiterungsbau selbst mitgewirkt. Wie war das für dich?

E.H.: Gemeinsam mit Architekten half ich dabei, Türbreiten und Platzverhältnisse im Gebäude zu beurteilen. Aufgrund meines elektrischen Rollstuhls weiss ich genau, wie wichtig genügend Platz im Alltag ist. Ich finde es schön, dass unsere Erfahrungen ernst genommen werden. Gleichzeitig macht mir der aktuelle Lift manchmal Sorgen, weil er immer wieder ausfällt und ich Angst habe darin stecken zu bleiben. Deshalb freue ich mich sehr auf die geplante Erneuerung.

Töpfern verbindet

Eliane zeigt auf einen Teller, der vor ihr auf dem Esstisch steht.

E.H.: Wie bist du eigentlich zum Töpfern gekommen?

K.M.: Meine Begeisterung fürs Töpfern begann bereits in der Schulzeit. Beim damaligen Hausmeister entdeckte ich einen Eimer Ton und begann erste Formen zu gestalten. Die ersten Arbeiten wurden damals sogar in der Zentralheizung auf glühenden Kohlen gebrannt.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich über die Jahre ein leidenschaftliches Hobby.

E.H.: Und wie entstand die Idee mit den speziellen Tellern?

K.M.: Den ersten Teller mit erhöhtem Rand fertigte ich für meine Tochter Denise an, damit ihr das Essen mit motorischen Einschränkungen erleichtert wird. Heute entstehen daraus liebevoll gestaltete Einzelstücke mit Motiven, die Funktionalität und persönliche Gestaltung verbinden. Inzwischen haben einige Bewohner und Bewohnerinnen vom BWH «Am Birsig» von den Tellern profitieren können.

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates

Fühlst du dich hier wohl?

K.M.: Fühlst du dich in der Institution und auf deiner Wohngruppe wohl?

E.H.: Ja, sehr. Besonders gerne arbeite ich am Computer und besuche mit viel Freude die Tagesgestaltung, am liebsten sogar an freien Tagen. Gleichzeitig wünsche ich mir, mich noch aktiver im Alltag einbringen zu können, beispielsweise mit meinem Rollstuhltisch Dinge in die Küche zu bringen und mehr 1:1 Betreuungssituationen (Zeit mit einer Betreuungsperson die nur für mich da ist) zu erleben.

E.H.: Was nimmst du persönlich aus diesem Gespräch mit?

K.M.: Solche Begegnungen zeigen mir immer wieder, wie wichtig Mitbestimmung und echter Austausch sind. Unterschiedliche Sichtweisen bereichern den Alltag und stärken das gemeinsame Zuhause.



Kurt Müller mit Eliane Häusler im Interview



Kurt Müller
Präsident des Stiftungsrates

Rückblick der Geschäftsleitung

25 Jahre BWH "Am Birsig" - ein Jubiläum zum Feiern

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen von Festivitäten und Dankbarkeit, da wir unser 25-jähriges Jubiläum feierten. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen erlebten wir viele besondere Momente, die nicht nur unsere Gemeinschaft weiter festigten, sondern auch unsere Wertschätzung für all die gemeinsamen Jahre zum Ausdruck brachten.

Ein unvergesslicher Auftakt

Die offizielle Feier am 24. Januar 2025 bildete den Auftakt zu unserem Jubiläumsjahr. In die Aula des Burggartenschulhauses in Bottmingen kamen Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende sowie Angehörige zusammen. Eine besondere Freude war es für uns, unsere langjährige ehemalige Heimleiterin, Frau Simone Bolhuis, sowie ehemalige Mitglieder des Stiftungsrates und Vertreter der kommunalen Behörden willkommen zu heissen.

Rückblick auf ein Vierteljahrhundert

Als "Urgestein des BWH" war es mir eine besondere Ehre, einen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre zu geben. Ich erinnerte an viele Meilensteine, wie beispielsweise die Gründung unserer Aussenwohngruppen, aber auch an Anekdoten und Erlebnisse, die die Vielfalt und Lebendigkeit des Lebens im BWH "Am Birsig" widerspiegeln. Ein besonderer Dank galt den vielen Mitarbeitenden, die sich in all diesen Jahren mit großem Engagement und Tatkraft der Aufgabe der Begleitung und Pflege unserer Bewohnerinnen und Bewohner widmeten und somit massgeblich dazu beitrugen, dass das BWH "Am Birsig" zu einem echten "Dehai" für sie wurde.

Nicht zuletzt gebührt auch den Mitgliedern des Stiftungsrates grosser Dank, die die operative Leitung stets konstruktiv unterstützten und durch ihr ehrenamtliches Engagement das BWH

zu einem weithin anerkannten und geschätzten Ort für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Region machten.

Ein weiteres Highlight des offiziellen Anlasses war das Interview, das von Frau Debi Rullo (TV Basel) gekonnt und professionell durchgeführt wurde. In diesem Interview kamen Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige zu Wort. Die Gespräche reichten von humorvollen Anekdoten bis hin zu nachdenklichen Erzählungen, die das Leben im BWH "Am Birsig" über die Jahre hinweg widerspiegelten. Es war ein emotionaler und authentischer Austausch, der allen Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Individuelle Geschenke

Ein weiterer Höhepunkt war die Würdigung unserer Bewohnerinnen und Bewohner, die ebenfalls seit 25 Jahren Teil des BWH "Am Birsig" sind. Sie erhielten ein ganz besonderes Geschenk, das individuell auf ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmt war. Hier gilt ein besonderer Dank dem Lions Club Spalen, der alle Geschenke der Bewohnerinnen und Bewohner gesponsert hat.



Würdigung von Jubilarin Liliane Zeltner

Rückblick der Geschäftsleitung

Besonders würdevoll war auch die Ehrung der Mitarbeitenden, die seit Beginn des BWH "Am Birsig" dabei sind – sechs Personen, die seit der Gründung im Jahr 2000 unsere Gemeinschaft entscheidend mitgeprägt haben.

Ein festlicher Apéro Riche und eine wunderschön gestaltete Dekoration rundeten diesen besonderen Abend ab.

Weitere Jubiläumsveranstaltungen

Neben der offiziellen Feier gab es im Jubiläumsjahr noch viele andere Anlässe, die die Freude und das Gemeinschaftsgefühl förderten:

Die Jubiläums-Disco am 9. Mai: Ein spassiger Abend für alle Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden, bei dem auch Bewohnerinnen und Bewohner aus umliegenden Institutionen herzlich willkommen waren. Der Abend war voller Freude, Musik und Tanz – eine Party, bei der sich alle wünschten, sie könnte jeden Monat stattfinden!

Weitere Anlässe im Jubiläumsjahr:

- Das traditionelle Sommerfest am 21. Juni
- Der interne Jubiläumsanlass am 29. August im Sunnebädli auf dem Margarethenhügel in Binningen
- Der Adventsmarkt zum Jahresende



Sommerfest 2025

Persönliche Worte

Für mich persönlich war dieses Jubiläumsjahr auch eine Gelegenheit, auf mein eigenes Vierteljahrhundert im BWH "Am Birsig" zurückzublicken. Es ist kaum zu fassen, wie schnell die Zeit verfliegen ist und wie viele wertvolle Erinnerungen und Erfahrungen ich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeitenden und den Angehörigen teilen konnte. Dafür bin ich sehr dankbar. Es erfüllt mich auch mit einem gewissen Stolz, dass ich einen Teil zum Aufbau und zur Weiterentwicklung des BWH "Am Birsig" beitragen durfte und weiterhin dazu beitragen kann.

Leider konnten wir in diesem Jahr nicht den Begründer unseres Heims, Herrn Dr. Albert Güntensperger, unter uns wissen. Er verstarb Anfang April 2025 und konnte nicht mehr an den Festlichkeiten teilnehmen. Sein Vermächtnis lebt jedoch in unserem täglichen Handeln weiter.

Ein herzliches Dankeschön

Zum Abschluss möchte ich allen Beteiligten meinen tief empfundenen Dank aussprechen: Den Organisatoren, den Mitarbeitenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern. Ohne euch wäre dieses Jubiläumsjahr nicht möglich gewesen.

Wir blicken mit Dankbarkeit auf die vergangenen 25 Jahre zurück und freuen uns auf viele weitere Jahre, in denen wir gemeinsam für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner sorgen werden.



Christian Kirchofer
Co-Geschäftsleitung

Bauprojekt "Integra"

Renovation und Erweiterung Stammhaus in Bottmingen

Nach Abschluss des Vorprojekts hat der Stiftungsrat Anfang Februar den Auftrag zur Ausarbeitung des Bauprojekts erteilt. Gleichzeitig plant auf dem Nachbargrundstück die Stiftung Dreilinden ein Neubauprojekt für ein Demenzzentrum. Beide Stiftungen möchten die sich bietenden Synergien beim Bau und Betrieb nutzen.

Das beauftragte Architekturbüro Flubacher Nyfeler Partner aus Basel hat im Herbst 2025 das ausgearbeitete Bauprojekt abgeliefert. Dieses ist detaillierter ausgearbeitet als das Vorprojekt. Die Baustatik für die Aufstockung um zwei Stockwerke wurde berechnet und die Sanierung sowie Erweiterung der Haustechnikanlagen wurden in Abstimmung mit dem Bestand projektiert. In dieser Phase wurden auch die notwendigen Abklärungen mit den kantonalen Bewilligungsbehörden durchgeführt. Bezüglich des Hochwasserschutzes wurden uns für den Fall eines Jahrhundertereignisses erhebliche Auflagen gemacht. Die Erfüllung aller Auflagen führte auch zu entsprechenden Mehrkosten.

Finanzen

Der Stiftungsrat hat der Projektsteuerung den Auftrag zur Kostenoptimierung erteilt. Dabei wird das Notwendige vom Wünschbaren aufgezeigt. Im Bestand wurde so wenig wie möglich verändert. Die Mitarbeitenden wurden in diesen Prozess miteinbezogen. Nach Abschluss dieser Phase Anfang 2026 wird der Stiftungsrat über das weitere Vorgehen entscheiden.

Rochadenhaus

Die Wohngruppen «Fiechthagstrasse Bottmingen» und «Muttenz» bleiben bis zum Bauende an ihren Standorten. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Stammhauses in Bottmingen müssen während der Bauzeit jedoch in geeignete Räumlichkeiten an einem anderen Standort umziehen. Die Suche nach einem entsprechenden «Rochadenhaus» ist anspruchsvoll.

Anmerkung

Anfang März 2026 hat die Stiftung Dreilinden beschlossen, ihr Neubauprojekt nicht weiterzuverfolgen. Nach langen Verhandlungen konnten sich die Stiftung und die Gemeinde Bottmingen nicht auf einen Baurechtsvertrag einigen.



Bildquelle: Flubacher Nyfeler Partner Basel



Urs Hänggi
Stiftungsrat Ressort Bau und Projektleiter

Jubiläumsausflug für Reto Nussbaumer

Oldtimer sind sein Leben

Reto wünschte sich zum 25. Jubiläum vom BWH "Am Birsig" eine Oldtimer-Ausfahrt. Am 18. Juni 2025 konnten wir diesen Wunsch umsetzen. Es war ein herrlicher, schöner Sommertag mit blauem Himmel und viel Sonnenschein. Christoph Sauter, ein ehemaliger und pensionierter Mitarbeiter der Wohngruppe Icarus, hat sich bereit erklärt, mit seinem Rover P6 V8 Bj 1973 diese Oldtimer Ausfahrt zu ermöglichen. Er hat Reto und mich in Bottmingen abgeholt und wir fuhren über Berg und Tal. Es ging hinauf nach Gempfen, über Seewen mit einer wohlverdienten Pause im Dornacher Schlosshof. Dort genossen wir auf der Terrasse eine köstliche Mahlzeit. Natürlich abgerundet mit Kaffee und Dessert. Anschliessend drehten wir nochmals eine Runde mit dem Rover, bevor es wieder zurück ins BWH "Am Birsig" ging. Reto war sichtlich rundum glücklich mit diesem wunderschönen und wirklich geglückten Jubiläumsgeschenk. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Christoph Sauter für seine Zeit und sein Engagement.

Am 29. November 2025 wurde Retos Jubiläumsgeschenk noch abgerundet. Da er ein grosser Opel Fan ist, begann ich zu recherchieren und bin tatsächlich auf ein Opel-Treffen in Derendingen beim ENTER, ein grosses Museum der Technikwelt, gestossen. Leider waren nur wenige Modelle vor Ort anwesend. Der gesamte Ausflug hat sich aber trotzdem gelohnt, denn das ENTER war genauso spannend anzusehen.



Reto Nussbaumer: Opel Treffen in Derendingen



Reto Nussbaumer: Opel Treffen in Derendingen



Janine Schmidt
Dipl. Betreuerin Icarus

Jubiläumsgeschenk für Maja Furrer

Rot muss es sein

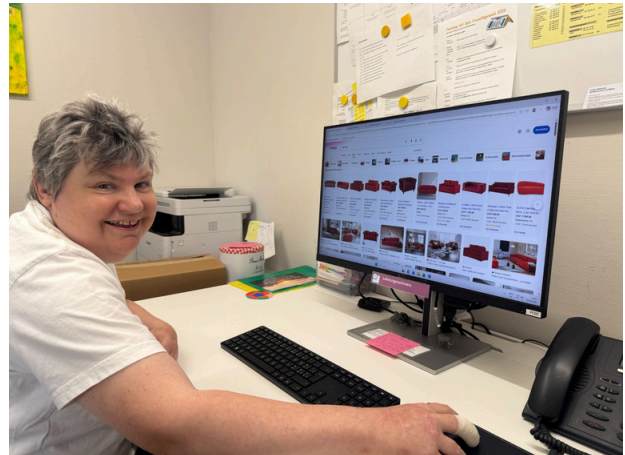
Seit 25 Jahren ist Maja mit unserer Institution verbunden – ein schönes Jubiläum, das wir im Rahmen unseres Jubiläumsjahres mit einem ganz persönlichen Wunsch würdigen wollten. Deshalb wurde sie gefragt, womit wir ihr eine Freude machen könnten. Die Antwort kam prompt und ohne zu zögern: ein Sofa und zwar ein Rotes!

Dank einer grosszügigen Spende stand auch das nötige Kleingeld zur Verfügung, um diesen Wunsch zu erfüllen. Gemeinsam machten wir uns auf die Suche nach einem passenden Modell. Nebst der Wunschfarbe musste auch die Grösse stimmen und das Sofa den Anforderungen des Alltags gerecht werden – pflegeleicht sollte es sein und gut in ihr Zimmer passen.

Als das neue Möbelstück geliefert wurde, war die Begeisterung sofort spürbar. Mit grosser Freude nahm Maja das Sofa direkt in Beschlag und testete es ausgiebig. Ob sitzend, liegend oder gemütlich zurückgelehnt – verschiedenste Positionen wurden ausprobiert, bis der neue Lieblingsplatz gefunden war. Dabei wurde schnell klar: Das rote Sofa ist weit mehr als nur ein neues Möbelstück.

Mit seiner auffälligen Farbe bringt es nun nicht nur Leben und Persönlichkeit ins Zimmer, sondern lädt auch zum Verweilen, Entspannen und Wohlfühlen ein. Das Sofa ist zu einem Ort geworden, an dem gerne Zeit verbracht wird – sei es zum Ausruhen, Fernsehen oder einfach zum gemütlichen Dasein.

Es freut uns sehr, dass wir dank der grosszügigen Unterstützung diesen persönlichen Wunsch erfüllen und damit Maja eine grosse Freude bereiten konnten.



Maja Furrer: gemeinsame Suche im Internet



Maja Furrer: Probeliegen



Alessandra Menta
Teamleiterin Merlin

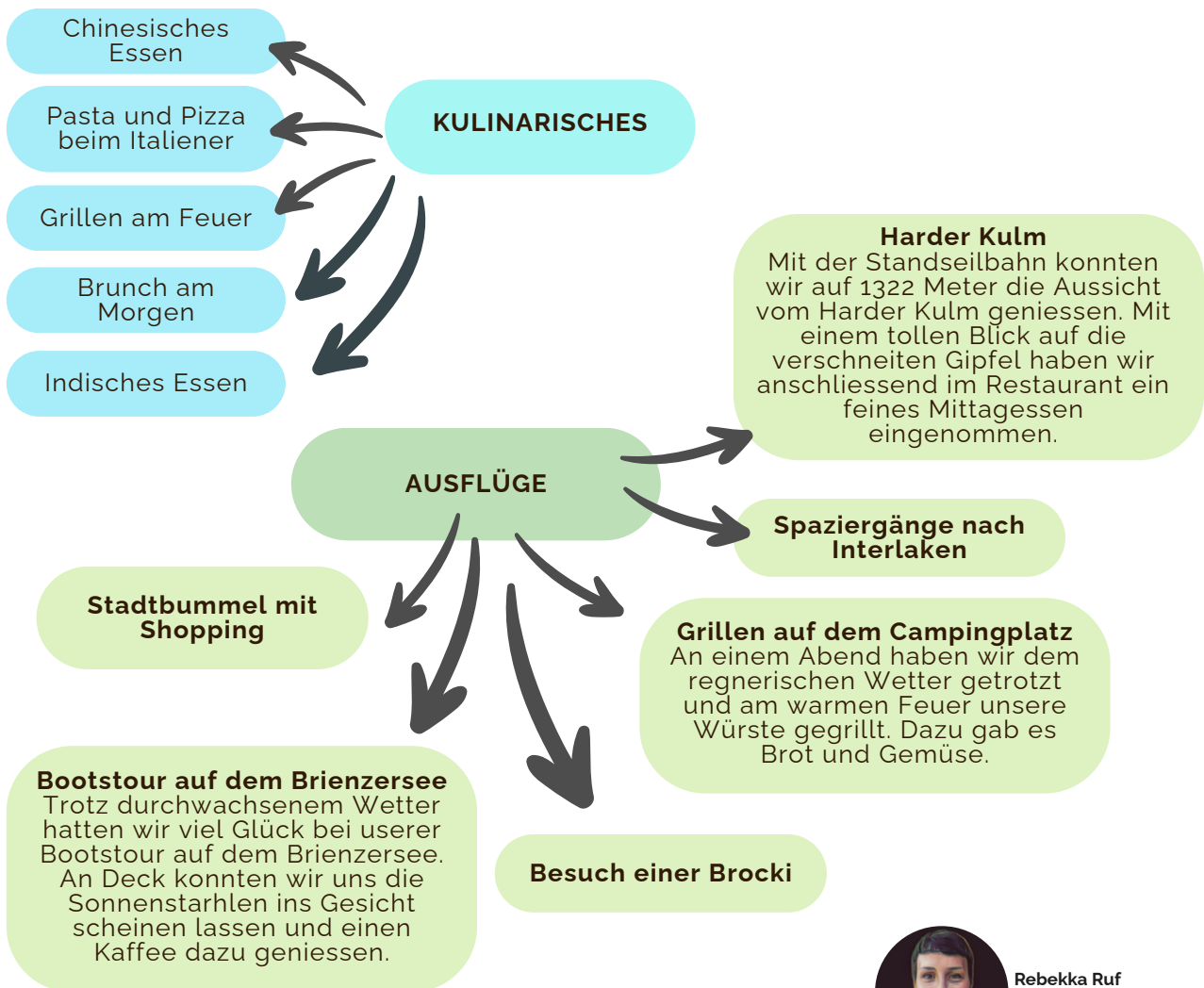
Wohnen

Ferien am Brienersee



Im September 2025 war es für Pamela, Patrizia, Denise und Janine Zeit für die lang ersehnte Ferienwoche.

Der TCS Böningen am Brienersee bei Interlaken war bereits schon einmal ein tolles Ferienzziel, weshalb die Wahl auch diesmal auf die Bungalows fiel. Das Wetter war diese Woche sehr durchwachsen und wechselte zwischen Sonnenschein, Regen und Wolken.



Rebekka Ruf
Dipl. Betreuerin Mithras

Der Pen-Plotter als Werkzeug der Inklusion

Neue Impulse

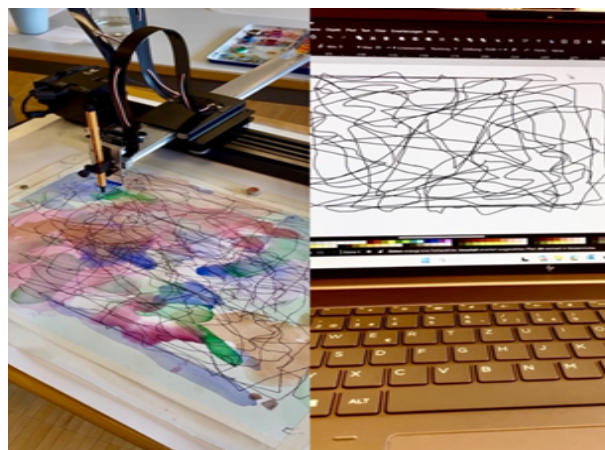
Im Kreativ-Atelier stehen uns seit kurzer Zeit erweiterte Möglichkeiten für eine innovative und moderne Gestaltung zur Verfügung. Der Pen-Plotter ist ein spezieller CNC-Drucker und eröffnet neue kreative Wege, indem er gemalte Bilder der KünstlerInnen digital 1:1 in Zeichnungen und Bilder umsetzt. Die Technologie ermöglicht es, die ursprünglichen Kunstwerke beliebig zu replizieren, zu vergrössern oder zu verkleinern, ohne an Qualität zu verlieren. Jede Zeichnung, jedes Bild, unabhängig von der motorischen Fähigkeit des Urhebers, oder des Auftraggebers, kann professionell umgesetzt und gewürdigt werden.

Bilder werden von den Bewohner und Bewohnerinnen nicht nur analog gemalt und digitalisiert, sie können auch direkt am Computer gestaltet und gemalt werden. Diese digitalen Werke führt der Plotter unmittelbar und originalgetreu aus.

Besonders wertvoll ist dabei der nachhaltige Effekt des Prozesses: Schon der kleine Klick mit der Maus genügt, um die Maschine zu starten und gibt auch stark motorisch eingeschränkten Menschen die Möglichkeit, ein Teil des Arbeitsprozesses zu sein. Die Chance, gemalte Bilder von "Arbeitskameradinnen" und "Arbeitskameraden" auf Papier zu malen und dabei selbst Farben auszuwählen, ermöglicht eine aktive Mitgestaltung. Zu beobachten, wie diese einfache Geste eine komplexe mechanische Bewegung auslöst, die schliesslich ein greifbares, physisches Kunstwerk erzeugt, stärkt das Selbstwirksamkeitsgefühl. Es entsteht das bewusste Empfinden, durch die eigene Geste etwas geschaffen und einen echten Beitrag geleistet zu haben.



Eliane Häusler: Osterhase



Yordanos Tesfagaber: freie Linien

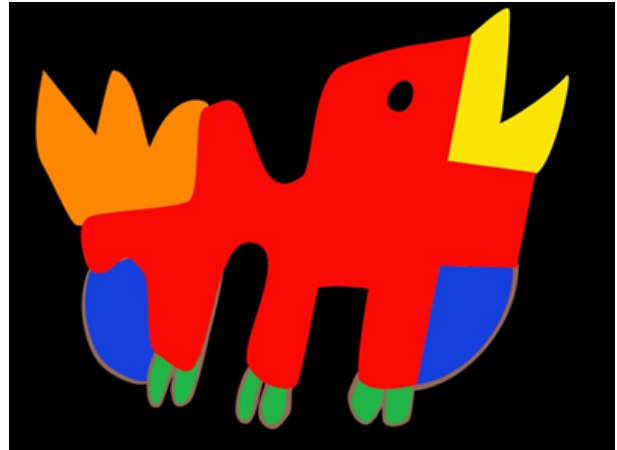
So funktioniert der Pen-Plotter

Der Pen-Plotter arbeitet ähnlich wie ein Drucker, verwendet jedoch anstelle von Drucker-Tinte einen Stift, Pinsel, Filzstift, Farbstift, Füller oder Bleistift. Eine Software wandelt digitale Vektorkonturen in Bewegungsbefehle um. Zwei Motoren steuern den Stifthalter präzise entlang der X- und Y-Achse über das Papier. So werden die digitalen Vorlagen Strich für Strich in verschiedenen Maltechniken umgesetzt.

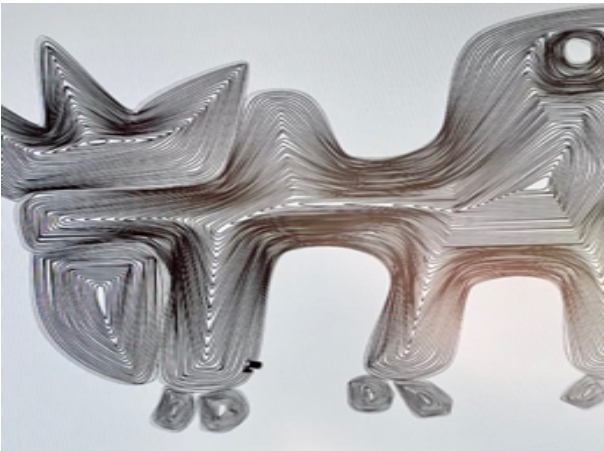
Tagesgestaltung



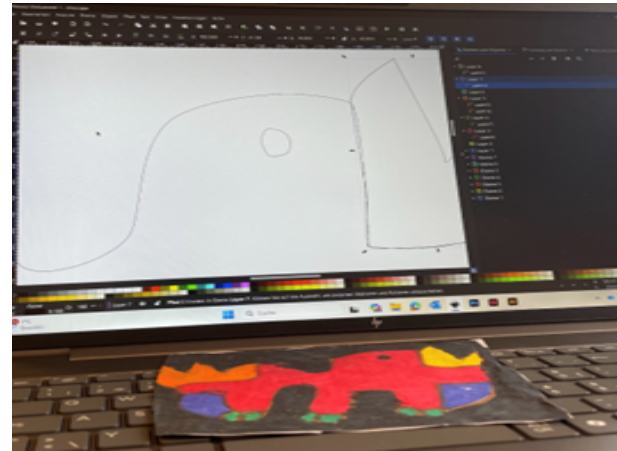
Maja Furrer: Vogel, Original



Maja Furrer: Vogel, digitalisiert



Vogel: Digitalisierungsprozess



Vogel: Digitalisierungsprozess

Neu im „AllerHand“ Sortiment

Die kreativen Ergebnisse finden nun auch ihren Weg in die Öffentlichkeit.

Im Kreativ-Atelier der Tagesgestaltung werden fortan einzigartige Grusskarten mit dem Pen-Plotter hergestellt. Diese sind ab sofort im allerHand-Sortiment erhältlich und tragen die individuelle Handschrift der Bewohner und Bewohnerinnen nach aussen.



Eliane Häusler: Grusskarte

DANKE!

Ein herzlicher Dank gilt dem Förderverein, dessen Unterstützung die Anschaffung dieses innovativen Geräts möglich gemacht hat.



Isabelle Weisshaupt
Mitarbeiterin Tagesgestaltung

Fachstellen

Zeige mir deinen Gebärdenamen und ich sage dir wer du bist

Unterstützte Kommunikation

Unterstützte Kommunikation ist im BWH "Am Birsig" schon lange ein fester Bestandteil im Alltag. Wochenpläne mit Fotos, Piktogramm-Tafeln, Taster für Sprachnachrichten und iPads werden täglich genutzt.

Nicht zuletzt durch Eliane, Milena und Tino haben im vergangenen Jahr auch die Gebärdensprache im BWH "Am Birsig" Einzug gehalten. Inspiriert durch Milena, die sich schon an ihrem ersten Tag bei uns mit ihrem Gebärdenamen vorstellte, haben sich auch Eliane und viele Mitarbeitende einen solchen Namen für sich ausgesucht. Ein Gebärdenamen ist ein individueller "Spitzname", der in Form einer Handbewegung ausgedrückt wird. Die Bedeutung des Gebärdenamens repräsentiert etwas "Typisches" für die jeweilige Person, etwas, das zu ihr passt. Sei es ein Hobby, eine Charaktereigenschaft, ein spezielles Merkmal, etc. So kann Tino zum Beispiel von einer Mitarbeiterin erzählen, auch wenn sie gerade nicht anwesend ist, und wir lernen sie etwas besser kennen, wenn wir den Hintergrund ihres Gebärdenamens wissen.



Eliane Häusler hat sich ihren Gebärdenamen selbst ausgesucht: Beide Ellbogen nach aussen abgewinkelt, Hände seitlich in die Taille stemmen.



Milena Gabathuler findet Gebärden super



Super - mit beiden Daumen einen Punkt in die Luft setzen

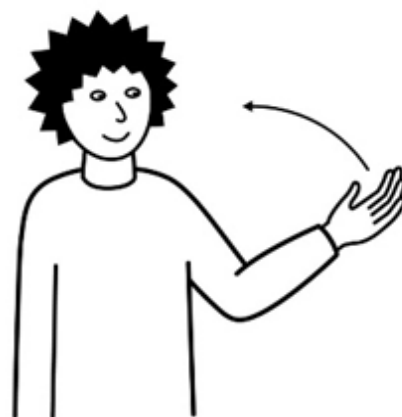
Fachstellen

Unterstützte Kommunikation im Alltag zu leben, bedeutet für das gesamte Umfeld, sich auf das gemeinsame Lernen neuer Sprachen und Kommunikationshilfen einzulassen. Sei dies das Erkennen von Piktogrammen, das Ausführen von Gebärden oder die Bedienung eines elektronischen Hilfsmittels. Wie beim Erlernen anderer Sprachen braucht es dazu Interesse, Zeit und Durchhaltevermögen und schlussendlich ganz viel Mut, das Gelernte auch einmal im Alltag auszuprobieren. Besonders viel Mut braucht es bei den Gebärden, da es sofort für alle Anwesenden sichtbar ist, wenn jemand ungewohnt mit den Armen und Händen kommuniziert. Gebärden sind jedoch auch praktisch, da man sie immer dabei hat: kein Blättern im Piktobuch und kein iPad mit leerem Akku. Die gute Nachricht: wir alle kennen schon mindestens 20 Gebärden ohne sie jemals mühsam auswendig gelernt zu haben. Denken wir an **"Hallo, komm und schau mal, ich zeige dir etwas"**. Alle, die das jetzt lesen, könnten diese Aussage wohl ohne zu überlegen mit Gebärden übermitteln, ohne je etwas von den sogenannten Porta-Gebärden gehört zu haben.

Die Porta-Gebärden, welche wir im BWH "Am Birsig" nutzen, sind alltagsnah, intuitiv und motorisch einfach ausführbar. Abgeleitet von der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) wurden sie von einem interdisziplinären Team für Menschen mit kognitiven und/oder sensorischen Beeinträchtigungen entwickelt und vereinfacht. Im Gegensatz zur DSGS ist das Porta System keine eigenständige Sprache mit komplexer Grammatik, sondern wird zur Unterstützung einzelner Schlüsselworte in der gesprochenen Sprache eingesetzt. Für alle Neugierigen: Auf der kostenlosen Porta-App sind die Gebärden mit Bild, Text und Videoclips anschaulich beschrieben.



Hallo - Natürliche Gebärde: Winken



Kommen - Mit ausgestreckter Hand jemanden oder etwas zu sich winken



Sehen, Schauen - Zeige- und Mittelfinger von den Augen nach vorne führen



Helen Heule
Mitarbeiterin Tagesgestaltung

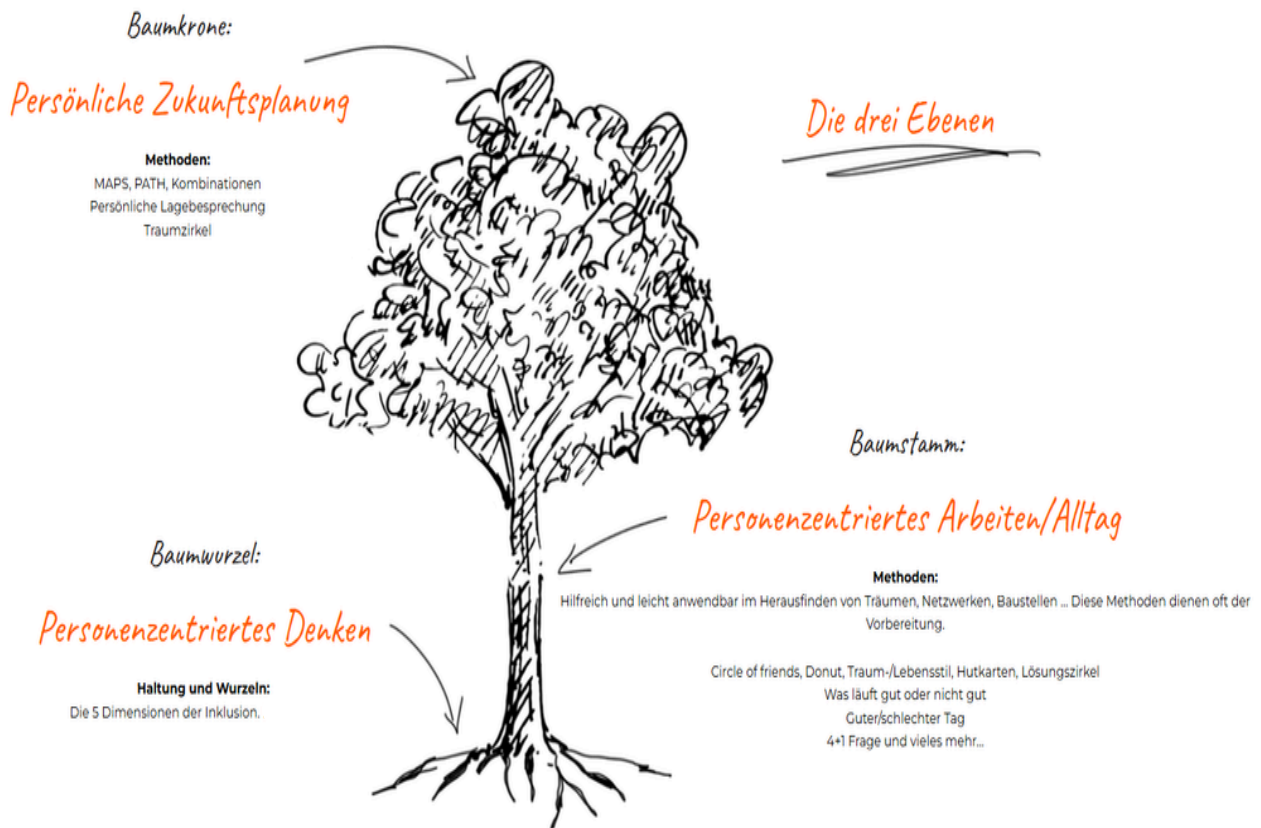
Selbstbestimmte Zukunft planen

PZP im Berufsalltag

Beim Begriff PZP denken viele zunächst an die persönliche Zukunftsplanung oder an ein Zukunftsfest. Dies ist jedoch nur ein Teil des Konzeptes bildlich gesprochen die Baumkrone. Damit eine gelingende Zukunftsplanung im Sinne der PZP möglich ist, braucht es zuvor die Baumwurzel, das personenzentrierte Denken (PZD), sowie den Baumstamm, die personenzentrierte Arbeit (PZA). Diese Grundlagen gilt es im Berufsalltag kontinuierlich zu pflegen, damit daraus eine kräftige Baumkrone entstehen kann.

Konkret möchten wir eine Methode vorstellen, die aufzeigt, wie diese "Pflege" im Alltag aussehen kann. Auf der AWG Fiechthag wird hierfür häufig das Gefäß der Teamsitzung genutzt. Auf der Traktandenliste findet sich der Punkt personenzentrierte Methodik, beispielsweise mit dem Thema "Meine Morgenroutine".

Im Rahmen der Teamsitzung werden die Mitarbeitenden eingeladen, über ihre persönliche Morgenroutine nachzudenken. Dafür steht ein Zeitfenster zur Verfügung, um sich Gedanken zu machen und Stichworte zu notieren. Die Inhalte können anschliessend freiwillig im Team geteilt werden. Ziel dieser Übung ist es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass jede Person individuelle Gewohnheiten und Routinen hat, die sich im Alltag oft selbstverständlich wiederholen.



Fachstellen

In einem nächsten Schritt wird die Morgenroutine eines Bewohners oder einer Bewohnerin in den Fokus genommen. Dabei zeigt sich meist, dass im Team zwar ähnliche Vorstellungen bestehen, sich jedoch im Detail Unterschiede im Ablauf ergeben. Mit einer ressourcenorientierten und partizipativen Haltung wird gemeinsam im Team und nach Möglichkeit mit dem Bewohner und der Bewohnerin erarbeitet, wie die individuelle Morgenroutine gestaltet sein soll.

Ziel dieser Auseinandersetzung ist ein möglichst einheitlicher und verlässlicher Ablauf im Alltag. Ohne diese gemeinsame Klärung könnten bei einem Team von acht Mitarbeitenden acht unterschiedliche Morgenroutinen entstehen. Durch das Bewusstsein für die eigene Routine wird deutlich, wie wichtig Konsistenz und Orientierung für den Bewohner und die Bewohnerin sind.

Zusammenfassend unterstützt eine gemeinsam abgestimmte Morgenroutine die Orientierung und Sicherheit im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Gleichzeitig bleibt Raum für Individualität vergleichbar mit einer farbenfrohen Blütenpracht, die in der personenzentrierten Beziehungsarbeit entstehen kann.

Arbeitsweise IWG intern

Name Bewohner(in): xxxxxx
Sequenz: Morgenroutine

Zeit	Ort	Ablauf	Abmachungen/ Infos	VA	AA	BA	SA
08:00 – 08:45	Schlafzimmer	Wecken	<ul style="list-style-type: none"> - Anklopfen, Eintreten und Begrüßen - Vorhang aufziehen, Storen nach oben drehen und Fenster auf - Informationsaustausch über Befindlichkeit mit DW - Optional ein Getränk anbieten - Morgenritual: Tag und Tagesaktivität benennen 	x			
08:05	Schlafzimmer	Kleider richten	<ul style="list-style-type: none"> - Kleider für den Tag richten und bereit legen 	x			
08:10	Schlafzimmer	Aufstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Bettdecke auf die Seite legen - DW steht mit Unterstützung auf 	x	x		
08:15	Vom Schlafzimmer ins Bad	Transfer, MA UK Tafel	<ul style="list-style-type: none"> - Im Gang DW informieren (UK-Tafel) wer heute arbeitet und wer heute für DW zuständig ist 		x		
08:20	Bad	Hygiene	<ul style="list-style-type: none"> - Morgenpflege oder jeden Dienstag/Donnerstag (falls kein Schwimmen) /Sonntag Duschen und Rasieren - die Kleider anziehen - Fingernägel maniküren, Hände waschen mit Seife und eincremen - DW im Stehen die Zähne putzen 	x	x	x	
08:40	Küche/Wohnzimmer	Frühstück	<ul style="list-style-type: none"> - DW sitzt auf seinen Holzstuhl/Sofa in der Küche oder auf seinen Sessel im Wohnzimmer - Medikamente abgeben und Frühstück anbieten 	x	x		



Renato Matteucci
Dipl. Mitarbeiter Fachthg

Ein Fest für unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Sunnebeedli

Im Rahmen unseres Jubiläumsjahres durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner im vergangenen Jahr ein ganz besonderes Fest im Sunnebeedli Binningen erleben. Für viele begann der Tag bereits mit spürbarer Vorfreude. Beim Eintreffen fiel sofort die liebevoll gestaltete Dekoration ins Auge: maritime Elemente, welche dem Anlass eine leichte, sommerliche und fröhliche Stimmung verliehen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner nahmen sich Zeit anzukommen und die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen.

Zur Begrüssung wurden feine Apéro-Platten serviert, die gerne genutzt wurden, um gemeinsam zu geniessen und ins Gespräch zu kommen. Für zusätzliche Unterhaltung sorgte eine Fotobox mit verschiedenen Verkleidungen – sie lud dazu ein, Neues auszuprobieren, zu lachen und besondere Erinnerungen festzuhalten. Ein besonderes Highlight war der Auftritt von Valentinos Traumtheater. Mit Tiernummern, Akrobatik und Balanceakten zog er die Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Bann. Es wurde gestaunt, gelacht und mitgefiebert.



Foto mit der Fotobox aufgenommen

Auch kulinarisch war für alle etwas dabei: zum Abendessen gab es Pommes, Fischknusperli und Burger. Die Auswahl wurde mit Freude angenommen auch wenn sich die Technik zwischendurch immer wieder in den Mittelpunkt drängte. Die Sicherung hatte offenbar ihren eigenen Rhythmus und sorgte dafür, dass das Essen mit etwas Geduld genossen werden durfte. Der guten Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch im Gegenteil, es wurde gemeinsam darüber gelacht und die Zeit einfach für zusätzliche Gespräche genutzt.

Neben den Programmpunkten waren es vor allem die vielen kleinen Momente, die den Tag besonders machten: Zeit für einander zu haben, gemeinsame Gespräche, Begegnungen und das Gefühl, Teil von etwas Schönerem zu sein. Der organisierte Shuttle-Service ermöglichte es allen Bewohnerinnen und Bewohnern unkompliziert am Fest teilzunehmen und diesen Tag in vollen Zügen zu geniessen.

Zum Abschluss wurde gemeinsam Musik gehört. Über die Lautsprecher wurden bekannte Lieder abgespielt, zu denen viele Bewohnerinnen und Bewohner mitsangen, mitkatschten oder einfach die Stimmung genossen. Für einige war es ein ruhiger Ausklang, für andere ein fröhlicher Abschluss mit viel Energie und guter Laune.

Und auch wenn selbst die ausdauerndsten Partygäste irgendwann den Heimweg antreten mussten, bleibt dieser Tag für viele als ein Fest voller Freude, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente in Erinnerung.



Alessandra Menta
Teamleiterin Merlin

Bericht der Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2025 umfasst die Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, die Rechnung über die Veränderung des Kapitals sowie den Anhang der Stiftung Beschäftigungs- und Wohnheim Bottmingen BL für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr.

Die Betriebsrechnung bildet die Aktivitäten des Wohnheims BWH "Am Birsig" sowie der Stiftung gesamthaft ab. Nachfolgend werden einzelne Positionen erläutert; die vollständige Jahresrechnung ist unter <https://ambirsig.ch> abrufbar.

Die vorliegende Jahresrechnung unterliegt den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (insbesondere Swiss GAAP FER 21), den Bestimmungen des Obligationenrechts sowie den vom Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB) erlassenen Verordnungen zur Rechnungslegung.

Betriebsrechnung

Betriebsertrag 2025: Stabile Finanzierung

Der Betriebsertrag bleibt 2025 mit CHF 6.930 Mio. (-0.35%) nahezu auf Vorjahresniveau und basiert weiterhin auf einer breit abgestützten Finanzierung durch den Kanton, die Leistungsbezüger und die Stiftung.

Die Finanzierung des Betriebs erfolgt im Rahmen der Tarife für Wohnen und Tagesgestaltung gemäss IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen). Das BWH "Am Birsig" ist dem AKJB (Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote) und damit der Bildungsdirektion des Kantons Basel-Landschaft unterstellt.

Rund 66 % der Einnahmen werden durch den Kanton finanziert. Den verbleibenden Anteil tragen die Leistungsbezüger über IV-Renten, Hilfenentschädigungen beziehungsweise Ergänzungsleistungen oder gegebenenfalls aus eigenem Vermögen.

Betriebsaufwand 2025: Tiefere Personalkosten, höhere Infrastrukturaufwendungen

Der Betriebsaufwand ist 2025 geprägt von sinkenden Personalkosten infolge von Personalfuktuation sowie steigenden Infrastruktur.

Der Personalaufwand beträgt insgesamt CHF 5.803 Mio. und liegt damit um 2,4 % unter dem Vorjahreswert. Die Abweichung ist insbesondere auf Stellen in der Verwaltung und Hauswirtschaft zurückzuführen. Das BWH "Am Birsig" führte zudem per 1. Januar 2025 die 40-Stunden-Woche für alle Mitarbeiter ein.

Insgesamt beschäftigt das BWH "Am Birsig" 87 Mitarbeitende auf 60 Vollzeitstellen.

Der Sachaufwand vor Abschreibungen beträgt CHF 0.870 Mio und steigt gegenüber dem Vorjahr um 32 %. Hauptursache sind die höheren Infrastrukturkosten, insbesondere aufgrund des zunehmenden Renovationsbedarfs des 25-jährigen Stammhauses in Bottmingen.

Im Rahmen des Projekts «Erweiterungsbau Löchlimattweg 6» werden zudem erstmals Planungs- und Honorarkosten von rund CHF 0.1 Mio. direkt im Sachaufwand erfasst. Langfristig sollen der Neubau und die Sanierung der bestehenden Infrastruktur zu einer Entlastung der Betriebsrechnung beitragen.

Betriebsergebnis

Die Stiftung Beschäftigungs- und Wohnheim Bottmingen BL verzeichnet seit Jahren stabile Beiträge und pflegt eine konsequente Ausgabendisziplin im Betriebsaufwand.

Bei gesamten Einnahmen von CHF 7.692 Mio., betrieblichen Ausgaben von CHF 6.672 Mio., Abschreibungen von CHF 0.106 Mio. und Zuweisung ins Fondskapital von CHF 0.556 Mio. resultiert ein Betriebsergebnis von CHF 0.329 Mio.



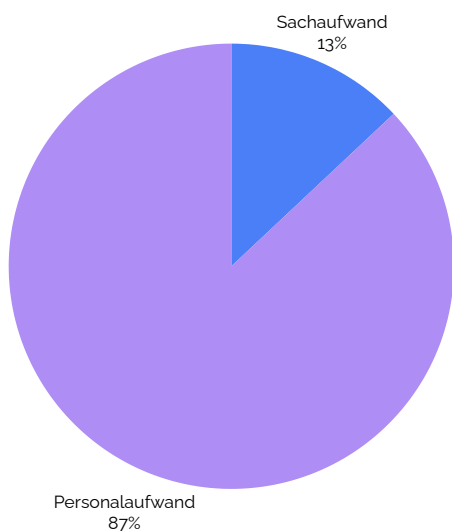
Andrea Gass
Geschäftsführung Finanzen/ IT/ Admin

Betriebsrechnung 2025

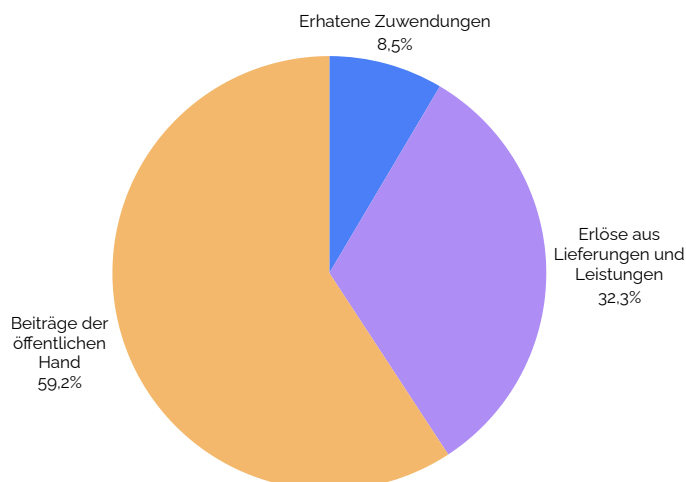
Stiftung Beschäftigungs- und Wohnheim "Am Birsig" Bottmingen BL Betriebsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2025	2025 CHF	2024 CHF Restated
Erhaltene Zuwendungen	654'175.82	69'413.54
• davon zweckgebunden	609'710.00	34'860.00
• davon frei	44'465.82	34'553.54
Erträge der öffentlichen Hand	4'555'851.40	4'675'265.75
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'481'337.68	2'390'047.11
Übriger Ertrag	1'114.90	3'539.20
Betriebsertrag	7'692'479.80	7'138'265.60
Personalaufwand	-5'803'096.00	-5'943'516.47
Sachaufwand	-870'220.12	-655'353.40
Abschreibungen	-106'633.00	-105'321.50
Betriebsaufwand	-6'779'949.12	-6'704'191.37
Betriebsergebnis	912'530.68	434'074.23
Finanzertrag	41'600.93	77'068.11
Finanzaufwand	-57'242.13	-84'701.18
Finanzergebnis	-15'641.20	-7'633.07
Ergebnis vor Änderung Fondskapital	896'889.48	426'441.16
Veränderung des Fondskapitals Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)	-567'006.81	-17'549.07
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	329'882.67	408'892.09
Veränderung des Organisationskapitals Zuweisungen (-) / Verwendungen (+)	-329'882.67	-408'892.09
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalbewegungen	-	-

Gesamte Betriebsrechnung unter <https://ambirsig.ch/> abrufbar

Betriebsaufwand 2025



Betriebsertrag 2025



Bilanz 2025

Stiftung Beschäftigungs- und Wohnheim "Am Birsig" Bottmingen BL Bilanz per 31. Dezember 2025	2025 CHF	2024 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'705'733.88	3'751'013.05
Wertschriften	274'639.00	239'693.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48'364.50	49'520.57
Übrige kurzfristige Forderungen	18'742.85	17'666.71
Aktive Rechnungsabgrenzung	861.40	20'254.70
Umlaufvermögen	3'048'341.63	4'078'148.03
Finanzanlagen	251'458.50	251'144.55
Mobile Sachanlagen	23'477.49	40'424.29
Immomibele Sachanlagen	4'707'085.53	4'248'962.58
Anlagevermögen	4'982'021.52	4'540'531.42
TOTAL AKTIVEN	8'030'363.15	8'618'679.45
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80'953.55	49'743.63
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24'913.85	27'785.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	160'250.05	109'794.20
Kurzfristige Verbindlichkeiten	266'117.45	187'323.23
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-	1'564'000.00
Langfristige Verbindlichkeiten	-	1'564'000.00
Zweckgebundenes Fondskapital	790'847.66	223'840.85
Stiftungskapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Freies Kapital	5'973'398.04	5'643'515.37
Organisationskapital	6'973'398.04	6'643'515.37
TOTAL PASSIVEN	8'030'363.15	8'618'679.45

Gesamte Bilanz unter <https://ambirsig.ch/> abrufbar

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Beschäftigungs- und Wohnheim Bottmingen BL, Bottmingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Beschäftigungs- und Wohnheim Bottmingen BL für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Basel, 10. März 2026

Copartner Revision AG

 Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Patrick Seiler
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

 Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Martin Thommen
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung

Spenden 2025

Spender und Spenderinnen zu Gunsten der Stiftung	Stöbi M. und B. Strübin-Walther-Stiftung Stutz Bernhard Waldmeier Werner Wicki Urs Widmer Urs	
Aerni Felix Bausch-Marti Werner und Doris Buri Urs und Veronika Edith Baranek Stiftung Jeannotat Michel Kleger Müller Denise Ringele Alfred und Erika Stiftung Schaller Heidi und Louis Schumacher Rolf und Therese Schutter Evelyn Stalder Beat Wolf Hans	Spender und Spenderinnen im Gedenken an	
Spender und Spenderinnen zu Gunsten des Wohnheims	Schuerpf Gebhard	
Aelter Armand Bättig Alexandra Beutler Käthi Broch Margaritha Bron Roger und Maria Büttiker Vreni Ehrenbolger Urs und Brigitte Evan.- ref. Kirchgemeinde Binningen Frei Roland Gelencsér Eva und Thomas Graf und Zwahlen AG Grauwiler Fleisch AG Grob Christina Ida Güntensperger Meinrad Güntensperger Urs Güntensperger Susanne Handschin René Ihr Alain Kath. Pfarramt St. Nikolaus Knecht Esther Lehner Verena Lions Club Basel, Spalen Löw-Widmer Christine Manger Thomas Martin Irene Marty Ursula Müller Gabrielle und Kurt Müller Claudia Therese Müller-Müller Leo Joseph Piffaretti-Benedetto Pierino Rüegg-Dreier Agnes Schmidli Erwin Schnyder Marcel Schumacher Rolf und Therese Siegrist Christine Staub Beat und Ruth	Spender und Spenderinnen für Aktivitäten und Therapien	
Spender und Spenderinnen für den Erweiterungsbau Löchlimattweg 6	Dr. Bernhard Richard'sche Stiftung E.E. Zunft zu Webern	
Unentgeltliche Arbeitsleistungen	Spender und Spenderinnen für den Erweiterungsbau Löchlimattweg 6	
	Bender Philipp und Henny Stiftung Stiftung für das cerebral gelähmte Kind Bern Strübin-Walther-Stiftung Zaeslin Valerie	Briellmann Elisabeth Bühler Ursi Dolium Rossan Draganovic Derald Eiche Corinne Feuerwehr 2x Förderverein freiwillige Helfer Gaugler Adrian Hochli Beni Hänggi Urs Högerle Ruth
	Danke Für die Planungsarbeiten des Projekts «Erweiterungsbau Löchlimattweg 6» hat das BWH "Am Birsig" bereits Spendenzusagen in Höhe von CHF 2.3 Millionen erhalten. Der Stiftungsrat dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre grosszügige Unterstützung. Die zugesagten Beiträge sind eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung des Erweiterungsbaus und tragen dazu bei, die langfristig solide Finanz- und Vermögenslage des BWH "Am Birsig" zu sichern.	

Spenden

Danke!

Lions Club Basel-Spalen und Dr. Bernhard Richard'schen Stiftung

Auch in diesem Jahr durften wir auf grosszügige Unterstützung zählen. Unser herzlicher Dank gilt der Dr. Bernhard Richard'schen Stiftung sowie dem Lions Club Basel-Spalen für ihr wertvolles Engagement.

Lions Club Basel-Spalen

Dank der Unterstützung des Lions Club Basel-Spalen konnten wir unsere 25-Jahr-Jubilarinnen und -Jubilar mit einem persönlichen Geschenk würdigen.

Dr. Bernhard Richard'schen Stiftung

Es ist uns ein grosses Anliegen, Lebensqualität, Teilhabe und menschliche Nähe im Alltag zu fördern. Die Unterstützung der Dr. Bernhard Richard'schen Stiftung gibt uns dafür wichtigen Rückenwind – insbesondere für den Ausbau der Freiwilligenarbeit sowie für gemeinsame Erlebnisse und Ausflüge unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Dank dieser grosszügigen Spende konnten beispielsweise Besuche von kulturellen Anlässen wie der Sommerblues, der Alpabzug in Plaffeien oder die Harley-Nikoläuse ermöglicht werden. Zudem konnten bei einzelnen Ausflügen auch Kosten für ein gemeinsames Kaffee, ein Mittagessen oder notwendige Taxifahrten übernommen werden.

Diese gemeinsamen Momente schaffen Freude, Begegnung und gelebte Teilhabe und tragen wesentlich zur Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei.

Für dieses wertvolle Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen danken wir von Herzen.



FÜR DIE GROSSARTIGE
SPENDE

AUF FOTO OBEN:
VOGEL GRYPF, HARLEY NIKOLÄUSE, ALPABZUG

Danke Dr. Bernhard Richard'schen Stiftung



Claudia Sprecher
Mitarbeiterin Tagesgestaltung

Herzlichen Dank fürs **2025**

Wir freuen uns auf viele weitere
gemeinsame Jahre!

